

# Herzensbrecher auf vier Pfoten

Wie ein alter, kranker Hund aus dem Tierheim eine ganze Familie auf sich einschwört

VON DAGMAR HOJTZYK

**WALTROP.** Eigentlich wollte Gabriele Henning keinen Hund mehr. Da war sie sich mit ihrem Mann Ralf einig. Vor einem Jahr mussten sie ihren Lucky einschläfern lassen, weil er alt und krank war und sich quälte. Eigentlich... Doch dann las Gabriele Henning in der **WALTROPER ZEITUNG** am 17. Dezember die Geschichte von Tom. Seitdem gibt es wieder einen Hund bei Hennings. Und die 49-Jährige sagt: „Auf den haben wir gewartet.“

Tom ist ein etwa acht Jahre alter Labrador-Mischling, der kurz vor Weihnachten im Tierheim Castrop-Rauxel landete, das auch für Waltrop zuständig ist. Toms Charakter wurde in den höchsten Tönen gelobt. Doch ob er in seinem Alter und dazu noch mit einer schweren Krebserkrankung jemals ein neues Zuhause finden würde, da waren sich die Tierfreunde in der Nachbarstadt keinesfalls sicher.

Sie konnten nicht mit Gabriele Henning rechnen. „Wer diesen Text gelesen und das Bild von Tom gesehen hat, der konnte gar nicht weiter lesen“, sagt sie in Erinnerung an das vierte Adventswochenende. Sie jedenfalls hat noch während des Frühstücks nach der Lektüre „den Kopf ausgeschaltet und nur noch das Herz sprechen lassen“. Und das sagte ihr: „Ruf sofort im Tierheim an!“ Drei Stunden später war Gabriele Henning wieder zu Hause, und Tom wurde zum Herzensbrecher für die ganze Familie. Drei der vier erwachsenen Kinder leben noch daheim, und alle waren begeistert. Und schließlich passierte noch etwas, womit Gabriele Henning nicht gerechnet hatte: „Ich dachte, mein Mann ist nicht



Der etwa achtjährige Labrador-Rüde Tom hat in Waltrop in der Familie von Gabriele Henning ein neues Zuhause gefunden – trotz einer schweren Krebserkrankung und nicht allzu hoher Lebenserwartung. —FOTO: DAGMAR HOJTZYK

einverstanden, weil er nicht will, dass ich mir zu viel Arbeit aufhalse.“ Doch der sah den kranken Hund an der Hand seiner Frau und sagte angesichts ihrer Gutherzigkeit nur noch: „Ich bin froh, dass ich mit dir verheiratet bin.“

Die Vorschusslorbeeren des Tierheim-Teams für Tom sind aus Sicht der Hennings berechtigt. „Tom ist einfach ein Schatz“, sagen sie. Auf die Frage nach der Arbeit, die ein kranker, alter Hund macht, stellt Gabriele Henning die Gegenfrage: „Ist das Arbeit?“ Der Tumor sitzt am rechten Hinterbein und ist nicht zu

operieren. Gabriele Henning muss den Verband wechseln, die Wunde desinfizieren sowie Salben und Medikamente geben. „Das seh' ich nicht als Arbeit“, sagt sie und erzählt lieber von den entspannenden Spaziergängen, den Schmuseinheiten, die alle Beteiligten lieben, und der Freude, die Tom täglich macht. Gabriele Henning gibt aber auch zu, dass sie ein „bisschen Angst“ hatte, einen kranken Hund in Pflege zu nehmen. Doch nach vier Wochen steht fest: „Einen Hund aus dem Tierheim zu nehmen, kann ich nur empfehlen.“

## Pflegestellen für die Härtefälle

Tom ist an Krebs erkrankt, der höchstwahrscheinlich schon gestreut hat. Die Tierärztin geht von einer maximalen Lebenserwartung von einhalb Jahren aus:

◆ Roswitha Heise, die Vorsitzende des Tierschutzvereins, der Träger des Heims ist, beschreibt, wie die Einrichtung bei alten und/oder kranken Tieren vorgeht. „Für kranke oder ältere Tiere mit schlechten

Chancen sowie Katzenmüttern mit viel Nachwuchs suchen wir Pflegestellen. Das heißt, die Tiere gehören weiter dem Heim. Wir übernehmen für sie auch die Arztkosten und bei Bedarf auch die Futterkosten. Letzteres kommt allerdings sehr selten vor, weil das die meisten selbst bezahlen.“

◆ Kontakt: die Waltroperin Bärbel Simon ist 2. Vorsitzende (☎ 023 09 / 9 13 37) oder Roswitha Heise, ☎ 02 31 / 48 66 86.